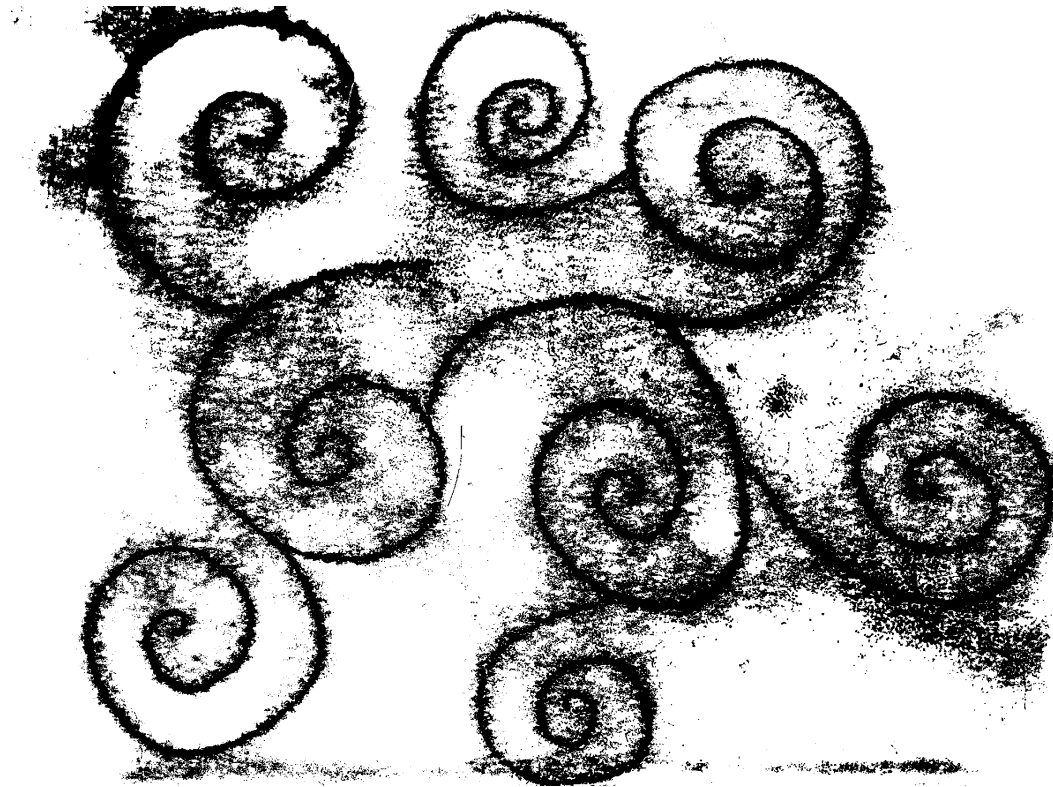


Mitgliederforum

ÄRZTLICH - PSYCHOLOGISCHER WEITERBILDUNGSKREIS FÜR
PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOANALYSE OSTBAYERN E.V. ÄPWK



September 2011
5. Jahrgang Heft 3

Termine Im Überblick

<p>Freitag.18.11.2011 18.30 -20.00</p> <p>Wichtig anschließend!!! 20.00</p>	<p>Freitagsrunde Psychoonkologie – onkologische Patienten in der psychotherapeutischen Praxis Referentin: Frau Dr. Güttinger- Terziadis, Psychoanalytikerin</p> <p>Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl</p>	<p>ORT: KV Oberpfalz Yorckstr. 15 – 17, in Regensburg</p>
<p>Samstag, 19.11.2011 10.30-13.00</p>	<p>1. Filmmatinee</p> <p>Film "Damen und Herren ab 65" der Frankfurter Dokumentar- und Experimentalfilmerin Lilo Mangelsdorff</p>	<p>ORT: Leerer Beutel Bertholdstr. 5, 93047 Regensburg</p>
<p>Freitag, 10.02.2012 18.30 - 20.30</p>	<p>Freitagsrunde Rahmen und Setting in der psychotherapeutischen Praxis Referenten: Dr. Martina Schröpfer/Dr.Ulrike Struve</p>	<p>ORT: KV Oberpfalz Yorckstr. 15 – 17, in Regensburg</p>
<p>Samstag, 11.02.2012 9.30 – 13.00</p>	<p>Seminar Neurobiologie und Psychotherapie Referent: Herr Noll-Hussong</p>	<p>ORT: KV Oberpfalz Yorckstr. 15 – 17, in Regensburg</p>

Redaktionsseite

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
diesmal müssen wir auf die vielen schönen Veranstaltungen des ÄPWK hinweisen. Ob es die Freitagsrunden sind, die Filmmatinee, das Seminar über Neurobiologie, alle versprechen spannende Erkenntnisse und Diskussionen. Kommt massenhaft! Der Entwurf der Ethik-Kommission sollte jeden interessieren. Und vergesst bitte nicht die Mitgliederversammlung am 18. November um 20 Uhr.

Ein aufregendes Winterhalbjahr wünscht Euch die Redaktion

Dr. med. Lisa Stengl
Werner P. Schlee

Bericht des Vorstands

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch wir sind wieder aus dem Urlaub zurück und wollen allen Mitgliedern einen kurzen Arbeitsbericht des Vorstandes zur Verfügung stellen:

Der Arbeitskreis "Ethikrichtlinien" hat einen Vorentwurf erarbeitet, der im Anhang eingesehen werden kann. Dieser stellt die Diskussionsgrundlage dar für die Mitgliederversammlung am 18.11.11.

Seit dem 1.7.2011 hat sich das Institut für Psychoanalyse Nürnberg (IPN) umbenannt und heißt nun IPNR (Institut für Psychoanalyse Nürnberg und Regensburg). Ab Herbst 2011 plant das IPNR eine Weiterbildung in Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie anzubieten. Für den ÄPWK heißt das, dass wir uns auch weiterhin schwerpunktmäßig auf die Fortbildung von Postgraduierten ausrichten werden.

Das "Lustkomitee" ist eifrig mit der Planung eines Filmprojektes beschäftigt.

Desweiteren sind wir dabei unsere Homepage zu überarbeiten.

Wir möchten Sie alle zur Teilnahme an den Freitagsrunden einladen. Der nächste Termin ist der 18.11.11, das Thema wird noch festgelegt. Ebenso freuen wir uns über eine rege Teilnahme an den Samstags-Seminaren. Hier steht als nächstes dies Filmmatinee des "Lustkomitees" am 19.11.11 auf dem Programm.

Außerdem sind wir bereits mit der Planung für die Seminare im 1. Halbjahr 2012 beschäftigt. Für den 11.2.12 konnten wir Herrn Noll-Hussong gewinnen für ein Seminar zum Thema Neurobiologie und Psychotherapie. Für weitere Vorschläge, Wünsche und Anregungen bezüglich des Seminarangebotes sind wir offen.

Herzliche Grüße

Annette Pins, Ulrike Struve, Irene Gruber

Ethische Grundsätze für die Mitglieder des ÄPWK

I. Allgemeine ethische Grundsätze

Die Psychotherapeuten/Psychoanalytiker sowie die Aus- und Weiterbildungsteilnehmer des ÄPWK verpflichten sich, die folgenden allgemeinen Grundsätze einzuhalten:

- 1.) **Das Nicht-Schädigungsprinzip:** In psychotherapeutischen Behandlungen sollte jegliche Schädigung des Patienten/Analysanden und seiner Bezugspersonen oder –gruppen unterbleiben.
- 2.) **Das Prinzip der Autonomie:** Der freie Wille des Patienten/ Analysanden/ Lehr-Analysanden ist zu respektieren, z.B. müssen Indikation und Behandlungsvertrag transparent sein. Der Patient/Analysand/ Lehranalysand entscheidet über Zielsetzung und Dauer der Therapie/ Analyse. Der Weiter- und Ausbildungsteilnehmer entscheidet (soweit rechtlich möglich) über die konkrete Gestaltung seines Lehrplans und die Wahl von Lehrtherapeut oder Supervisor.
- 3.) **Das Gleichheitsprinzip:** Niemand wird prinzipiell von einer indizierten Therapie ausgeschlossen. Der Therapeut entscheidet nach dem Selbstverantwortungsprinzip, ob er eine adäquate Behandlung gewährleisten kann. Bei der Auswahl des Patienten dürfen allerdings ökonomische Aspekte keine vorwiegende Rolle spielen. Tiefenpsychologische oder psychoanalytische Arbeit setzt ein demokratisches Umfeld voraus. Für dessen Entstehung oder Erhaltung setzen sich ÄPWK Mitglieder ein.
- 4.) **Das Selbstverantwortungsprinzip:** Der Therapeut sollte darauf achten, seine Lebensumstände so zu gestalten, dass er möglichst störungs- und spannungsfrei arbeiten kann. Das betrifft seine wirtschaftliche, soziale (z.B. Partner-) Situation und seine Psychohygiene (z.B. Burn-out-Syndrom).

II. Spezielle ethische Grundsätze

Darüber hinaus verpflichten sich die Psychotherapeuten/ Psychoanalytiker sowie die Aus- und Weiterbildungsteilnehmer auf die folgenden speziellen ethischen Grundsätze:

1. **Würde und Integrität:** Sie achten jederzeit die Würde und Integrität eines Patienten / Analysanden / Supervisanden.
2. **Abstinenz:** Sie verpflichten sich, den therapeutischen Prozess durch Abstinenz zu sichern und die Grenzen des therapeutischen Raumes sicherzustellen und zu bewahren.
 - a. Sie erstreben keine Vorteile durch den Patienten oder dessen Familie. Honorare werden vertraglich festgesetzt. Therapeuten gehen keine privaten, beruflichen oder ökonomischen Abhängigkeitsverhältnisse mit ihren Patienten ein.
 - b. In Behandlung, Weiterbildung oder Ausbildung unterlassen sie psychischen Missbrauch, Manipulation, politische, weltanschauliche oder religiöse Indoktrination. Sie missbrauchen als Weiter- oder Ausbilder nicht die Abhängigkeit der Weiter- oder Ausbildungsteilnehmer.
 - c. Sie handeln nicht im Interesse der Befriedigung eigener erotischer, aggressiver oder primär narzisstischer Wünsche. Insbesondere gehen sie keine sexuellen

Beziehungen mit Patienten, Weiter- oder Ausbildungsteilnehmern und Supervisanden ein. Über die Beendigung der tiefenpsychologischen oder analytischen Arbeitsbeziehung hinaus achten sie das Abstinenzgebot bei Therapien und Lehrtherapien.

- 3. Macht:** In jedem psychotherapeutischen Weiter- oder Ausbildungsinstitut besteht ein Machtgefälle zwischen Dozenten, Lehrtherapeuten, Supervisoren, der Exekutive und den beratenden Kommissionen einerseits und den Weiter- und Ausbildungsteilnehmern sowie den übrigen Mitgliedern andererseits. Insbesondere während der Regressionen im analytischen Prozess besteht ein Machtgefälle zwischen Analytiker und Analysand. Die Therapeuten und Dozenten des ÄPWK und die übrigen ÄPWK Mitglieder unterstützen sich wechselseitig, dieses Machtgefälle zu klären und nicht zu missbrauchen. Die Verantwortung für Machtmissbrauch und Grenzverletzung in psychotherapeutischer Behandlung und Lehrtherapie liegt ausschließlich beim Therapeuten.
- 4. Information und Aufklärung:** Die Therapeuten im ÄPWK klären ihre Patienten über die vorgesehene oder notwendige Behandlung sowie über mögliche Alternativen (andere Verfahren, andere Therapeuten, anderes setting) auf, um auf der Beziehungsebene eine gleichberechtigte Entscheidung für oder gegen den Therapiebeginn zu erreichen.
- 5. Schweigepflicht:**
 - a. Die Mitteilungen des Patienten/Analysanden/Supervisanden werden vertraulich behandelt, auch über den Tod hinaus. Die Schweigepflicht gilt auch für Publikationen, Lehre, Supervisionen und erfordert vorsorgliche Maßnahmen zur Wahrung des Datenschutzes bei Berufsunfähigkeit oder Tod des Therapeuten im Hinblick auf alle Aufzeichnungen.
 - b. Bei drohender Selbst- oder Fremdgefährdung des Patienten/Analysanden sind unter Abwägung der Schweigepflicht Patient/Analysand/Therapeut und andere gefährdete Personen zu schützen.
- 6. Verantwortung:**
 - a. Psychotherapeuten/Psychoanalytiker sowie Aus- und Weiterbildungsteilnehmer arbeiten nicht in Zuständen eingeschränkter therapeutischer Arbeitsfähigkeit mit Patienten.
 - b. Psychotherapeuten oder Psychoanalytiker beachten, dass Fortbildung, Intervention und Supervision wichtige Bestandteile qualifizierter Psychotherapie sind. Sie sind bei Bedarf zu Supervision und weiterer persönlicher Analyse oder anderer Selbsterfahrung bereit.

Neues Mitglied

Herzlich willkommen!

Susanne Scharnitzky

Jhg. 1955, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin BDP, Lehrtherapeutin und Trainerin INTAKA, Regensburg, seit 1986

psychotherapeutisch, seit 1989 in eigener Praxis tätig.

Tätigkeitsschwerpunkte: Einzel- und Paartherapie, Supervision, Fort- und Weiterbildung

Ausbildungen in: Psychodynamischer Psychotherapie (TFP)

Gestalttherapie, Gesprächspsychotherapie, Integrativer Gestalt-Körpertherapie

nach Ph.D. Leland Johnson, NLP- und Hypnotherapie nach Milton Erikson,

Atemtherapie nach Stanislav Grof, Vergebungstherapie nach Dr. Konrad Stauss

Weiterbildungen in: Ego-State-Therapie, Traumatherapie (Lutz Besser, Michaela

Huber, Psychoonkologie

--

Seminarbericht

Berichtswerkstatt des ÄPWK (Ulrike Struve und Lisa Stengl)

Der Bericht an den Gutachter: je nach Temperament und Tagesform Auslöser für seufzend verbrachte Stunden am Schreibtisch oder für ein mühsames Vor-Sich-Hinschieben bis zum „point of surrender“. Und im glücklichen Fall flackert Neugier auf ob möglicher neuer Erkenntnisse, seien sie nun dem eigenen Denken entsprungen oder durch Lektüre aus den sich neben dem Bericht stapelnden Büchern gewonnen.

So war die eingangs beschriebene Stimmungslage der zahlreichen Teilnehmer an der Berichtswerkstatt.

Und dann wurde es unter der Leitung von Lisa Stengl und Ulrike Struve sehr lebendig.

Theoretischer Input und direkte Arbeit mit Beispielen liessen eine echte Werkstatt entstehen.

Die „beginners“ mit ihren Fragestellungen hatten ebenso Platz wie der Austausch und die Zusammenarbeit mit den erfahrenen Kolleg/innen.

Den Seminarleiterinnen ist es gelungen, sowohl fachlich ein gutes Forum zu bieten, als auch atmosphärisch mit den Teilnehmern einen lebhaften kreativen Prozess zu gestalten.

Und weil es so gut ankam, ist die Fortsetzung am 12.5.2012 geplant.

Annette Pins